



Florentine

Das Infoblatt für den Landkreis Passau

Juni 2015

Ausgabe 71

Bayerische Jugendleistungsspange



RETTEN
LOSCHEN
BERGREN
SCHÜTZEN



Tag der
Hilfsorganisationen



JF-Wissenstest in
Oberösterreich



Atemschutzbewerb in
Osterhofen

Die Flatrate für Bus & Bahn



öko NetzTicket

**SICHER
SCHNELL
SPARSAM**

www.vlp-passau.de

Nur 40 € pro Jahr!

Gilt an Schultagen ab 14 Uhr, an allen anderen Tagen ab 9 Uhr im gesamten Tarifgebiet der Verkehrsgemeinschaft Landkreis Passau.



*bekommen
Sie bei der VLP.*

Bahnhofstr. 28
94032 Passau

**weitere Infos auf
unserer Internetseite**

**FAHNEN,
STANDARTEN UND
RESTAURIERUNGEN**



T-Shirts, Poloshirts,
Caps bestickt mit Ihrem Logo

FAHNEN KÖSSINGER

84069 Schlerling bei Regensburg
Telefon (0 94 51) 93 13 - 0
Info@koessinger.com
www.fahnen-koessinger.de



Änderung!!!

**Ansprechpartner
Brandschutzerziehung:**

Ludwig Hack

Herrenstr. 21 a
94072 Bad Füssing

Telefon:
08537/91010

Handy:
0175/7236131

E-Mail:
Brandschutzerzie-
hung@kfv-
passau.de



Inhalt

Kreisjugendwart beim Landrat..... 3

Landkreis Passau

150. Atemschutzgeräteträgerlehrgang 6

Sanitäter Ausbildung FF Indling 17

Aktuelles aus dem Verband

Nachruf Wolfgang Hainzl 4

KFV - KBR Versammlung Ehrungen 5

Neue Fördersätze 7

Infoveranstaltung Vereinsrecht 7

Tag der Hilfsorganisationen 8

Niederbay. Atemschutzbewerb 9

BFV Niederbayern Versammlung..... 12

Fußballturnier der Hilfsorganisationen..... 13

KBR Dienstglocke..... 13

Abschied und Neuanfang Feuerwehrpfarrer..... 18 - 19

Jugendfeuerwehr

Bay. Jugendfeuerwehrleistungsspage..... 10

Jugendflamme JF Würding 11

OÖ Jugendfeuerwehr Wissenstest 11

Einsatz / Übungsbericht

Gefahrgutübung KBI Bereich Nord 14

Impressum

Florentine „Infoblatt“
kreisfeuerwehrverband-
passau.de

florentine@kfv-passau.de

Herausgeber:

KFV Passau e.V.

KBI Alois Fischl, Seining 18,
94113 Tiefenbach

Handy: 0170/ 763 63 98

E-Mail: kbi4@kfv-passau.de

Redaktionsleiter:

Simon Pils

KBM Christian Schneider, Website

Redakteure:

Stefan Bauer, Susanne Lallinger,
Uwe Vogl, Stephan Weikelsdorfer,
Patrick Kilian, Sebastian Stadler
Florian Weber

Informationen zum Redaktions-
schluss und zum Jahresabonnement
befinden sich auf der Homepage.

Landrat Meyer: Jugendfeuerwehren haben im Landkreis Passau einen starken Partner

Er vertritt fast 8000 niederbayerische Jung-Feuerwehrleute: Robert Anzenberger hat als Bezirks-Jugendfeuerwehrwart eine der wichtigsten Aufgaben, wenn es um die „Zukunft unserer Feuerwehren geht“, wie es Landrat Franz Meyer jetzt bei einem Arbeitstreffen mit dem Sandbacher auf den Punkt brachte. Anzenberger, so der Landrat, habe bei seiner Aufgabe die volle Unterstützung des Landkreises. Wichtige gemeinsame Projekte sind dabei unter anderem der alljährliche Tag der Hilfsorganisationen, bei dem die Feuerwehren des Landkreises aktiv und mit viel Engagement um die Feuerwehrfrauen und -männer von morgen werben. Robert Anzenberger, der sich auch für die Jugendarbeit im Kreisfeuerwehrverband verantwortlich zeichnet, machte deutlich, dass die Unterstützung durch Landrat und Landkreis ein wichtiges Signal nach außen darstelle. „Wir Feuerwehrleute sind im Landkreis respektiert und anerkannt“. Diese Botschaft sei wichtig, wenn es darum gehe, die Jugend auch weiterhin für die Feuerwehren zu begeistern. Für den Landrat, der als niederbayerischer Bezirksvorsitzender des Landkreistages auch die überregionalen Entwicklungen im Blick hat, konnte Anzenberger auch einige Informationen zum Regierungsbezirk insgesamt weitergeben: So hatte Niederbayern zuletzt rund 7500 Anwärter in den Jugendfeuerwehren, davon 1 650 Mädchen. Und: Mit fast 200 Neumitgliedern verzeichnet Niederbayern nach wie vor eine positive Entwicklung.



Manuskripte und Copyright:

Bei Zusendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zum Abdruck vorausgesetzt; ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht jedoch nicht. Abgedruckte Beiträge können gekürzt oder redaktionell bearbeitet sein. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung des Herausgebers entsprechen. Die Urheberrechte der Beiträge und Bilder gehen nach Veröffentlichung an den KFV Passau über.



**Kreisfeuerwehrverband und
Kreisbrandinspektion
Landkreis Passau**



Der Kreisfeuerwehrverband und die
Kreisbrandinspektion des Landkreises Passau
trauern um

Fachbereichsleiter Wettbewerbe a.D.
des KFV Passau und BFV Niederbayern
Kommandant a.D.
der FF Breitenberg

Herrn Wolfgang Hainzl

Kamerad Wolfgang Hainzl war

zusätzlich zu seinem 18-jährigen Engagement als Kommandant
und Stellvertreter in seiner Freiwilligen Feuerwehr Breitenberg
von 2005 bis 2014 auch als Fachbereichsleiter für das
Wettbewerbswesen, sowohl für den Kreisfeuerwehrverband Passau als
auch für den Bezirksfeuerwehrverband Niederbayern, im Einsatz.

Für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen
wurde Kamerad Wolfgang Hainzl mit dem Feuerwehrehrenkreuz
des Deutschen Feuerwehrverbandes in Silber ausgezeichnet.

Wir werden unserem Kameraden
ein ehrendes Andenken bewahren

Alois Fischl, KBI
Vorsitzender

Josef Ascher
Kreisbrandrat

KBR und KFV Verbandsversammlung in Rotthalmünster

Höhere Finanzspritzen bei der Feuerwehr - Grenzübergreifende Ehrungen

Von Bernhard Brunner

Einem Wechselbad der Gefühle glich die kombinierte Kommandantendienst und Kreisversammlung des Feuerwehrverbandes in der vollbesetzten Rottalhalle: Den immer wieder durchklingenden Klagen über überbordenden Bürokratismus im Feuerwehrwesen stand eine erfreuliche Mitteilung von Kreisbrandrat (KBR) Josef Ascher gegenüber: Die neuen Förderrichtlinien, rückwirkend zum 1. März in Kraft gesetzt, weisen im Schnitt eine Erhöhung der Zuschüsse um rund 20 Prozent aus – „außergewöhnlich“, wie der KBR unterstrich. Unter anderem werden auch das Tragkraftspritzenfahrzeug TSV-Logistik gefördert und die Stellplätze mit neuen Sätzen bezuschusst. Zuvor hatte sich in Anwesenheit von Vertretern aus Politik und Behörden der neue Feuerwehr-Pfarrer des Landkreises, Alexander Aulinger, vorgestellt. Das Totengedenken umrahmte die Feuerwehrblaskapelle Hötzdorf. Die von Josef Ascher präsentierte Einsatzstatistik für 2014 hat sich gegenüber dem vorangegangenen Hochwasserjahr wieder normalisiert. Der Blick des Kreisbrandrats in die Zukunft umfasste das nun verwirklichte Projekt „Feststoffbefeuerter Brandübungscontainer“, wofür bereits eine Terminzuteilung für den Landkreis Passau beantragt ist, sowie die für den Herbst angekündigte Minischaum-Löschanlage, ein Projekt der Versicherungskammer Bayern. Als „eindeutige Aufgabe an die Kommunen“ stuft er die Feuerwehrbedarfsplanung ein, die zwar von der Kreisbrandinspektion begleitet, aber auf ehrenamtlicher Basis nicht für die Kommunen erarbeitet werden könne. An personellen Veränderungen hob Ascher neben der Verabschiedung von Kreisbrandmeister a.D. Hans Höller (Haselbach) das Ausscheiden der KBM Max Ebertseder (Rotthalmünster – Ende 2015) und Rudi Gstöttl (Engertsham – Anfang 2016) hervor. Frühzeitig als Nachfolger präsentieren konnte er Markus Stöckl (Vornbach) und Alexander Wahle (Asbach). Kassier Lothar Venus bescheinigte Marcus Kurz eine einwandfreie Finanzverwaltung. Mit umfassenden Zahlen wartete KBI Alois Fischl in seinem Bericht auf. Der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands sprach angesichts neuer Einsatztechnologien, der demographischen Entwicklung und steigender Anforderungen von einem starken Umbruch im Feuerwehrwesen. „Zu oft werden wir als Mädchen für

alles missbraucht“, bedauerte er und formulierte einen klaren Appell: „Wir müssen zeigen, was unsere eigentlichen Pflichtaufgaben sind, Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung, und was zusätzlich an freiwilligen Tätigkeiten geleistet wird.“ Der Kreisvorsitzende machte zudem auf den neuen Kooperationsvertrag mit dem VdK Bayern aufmerksam, den Passaus VdK-Geschäftsführer Klaus Ortner vorstellte. Über den aktuellen Sachstand bei der Einführung des Digitalfunks informierte Werner Mayer die Versammlungsteilnehmer. Nach der sehr arbeitsintensiven Ausschreibung für rund 3500 Geräte mit einem Auftragsvolumen von etwa 1,6 Millionen Euro erwartet er den Start des Probebetriebs für August und den Abschluss des Projekts für Ende September 2015. Rund 100 Ehrenamtliche seien in den Arbeitsgruppen damit befasst. „Wir liegen im Zeitplan und auch im Finanzplan“, so Mayers Fazit. In ihren Grußworten würdigten Rotthalmünsters Bürgermeister Franz Schönmoser, Landrat Franz Meyer, KBR Hermann Keilhofer vom Bezirksfeuerwehrverband, Christian Jungnickl vom THW für die befreundeten Hilfsorganisationen und Oberbrandrat Josef Schwarzmannseder (Oberösterreich) die großartige ehrenamtliche Leistung der Feuerwehren im Landkreis Passau. Besonders stolz zeigte sich Landrat Franz Meyer auf das Feuerwehr-Archiv in Fürstenzell. „Im Herzen eins, im Handeln gleich, das sind die Feuerwehren von Bayern und Österreich“, unterstrich „Blacky“ Schwarzmannseder die grenzüberschreitende Verbundenheit in Versform.

EHRUNGEN:

Franz Perstorfer (FFW Alkofen) erhielt die Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern, 2. Kreisjugendwart Stephan Käser die Silberne Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr. Das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber bekam Ehrenkommandant Hermann Resch (FFW Möslberg). Silber vom Kreisfeuerwehrverband ging an Daniel Unterholzer und Heinrich Aigner von der Bezirksfeuerwehr Schärding. Die Ehrenmedaille des Bayerischen Feuerwehrverbandes nahmen Heinz Donaubaier (Feuerwehrreferent Landratsamt) und Egings Bürgermeister Walter Bauer entgegen.



150 Atemschutzgeräteträger—Lehrgang in 30 Jahren unfallfrei absolviert

Feuerwehrausbildung vor Ort mit langem Atem

Von Bernhard Brunner

Als Schmiede von Lebensrettern im Einsatz hat sich die Atemschutzausbildungsstelle in Vilshofen in über 30 Jahren bei allen Feuerwehren im Landkreis und in der Stadt Passau sowie den Kollegen im oberösterreichischen Bezirk Schärding längst etabliert und bewährt. Anlässlich des 150. Lehrgangs würdigte Landrat Franz Meyer, selbst einst Atemschutzgeräteträger bei der Feuerwehr, die Leistung von Ausbildern und Teilnehmern. Die Zahl von insgesamt rund 18 000 Schulungsstunden spricht für sich. „Wir dürfen glücklich sein, dass es Frauen und Männer gibt, die sich in unseren Feuerwehren ehrenamtlich engagieren“, betonte der Landrat im Vilshofener Feuerwehrzentrum, wo die entsprechende Ausbildungsstelle des Landkreises

Passau 1984 geschaffen worden ist. Auch die Bürgerschaft schätze dieses Engagement für unsere Heimat, für das eine gute Aus- und Fortbildung, eine gute Gerätschaft und auch ein „gutes Zuhause“ in den Feuerwehren wichtig seien. Die Ausbildung von Atemschutzgeräteträgern bezeichnete Franz Meyer als Kernbereich des Feuerwehrdienstes, um schnelle Hilfe leisten, um Menschen und letztlich Leben retten zu können. Sein Dank galt vor allem den Verantwortlichen der Feuerwehr Vilshofen für die dortige Ansiedlung dieser menschenrettenden Ausbildung, bei der es auch um den Schutz der Feuerwehr-Frauen und -Männer im Einsatz gehe. Der Landrat dankte insbesondere dem Fach-Kreisbrandmeister Sebastian Mayer sowie dessen beiden Vorgängern Martin Berthold und Edmund Fischer für die Betreuung der Atemschutzübungsanlage, die er, Meyer, in den 1980er-Jahren selbst mehrmals durchlaufen habe. Nicht unerwähnt ließ er die Gründer dieser Einrichtung, allen voran seinen Amtsvorgänger Baptist Kitzlinger, von denen die Weichen richtig gestellt worden seien. Der Landkreis-Chef würdigte ebenso das gute Zusammenwirken mit der Stadt Vilshofen und sicherte die weitere finanzielle Unterstützung zu. Die Historie der Atemschutzausbildung in Vilshofen, die auf die Idee des unvergessenen Kommandanten und Ehrenbürgers Fritz Claudi zurückgeht, zeigte Kreisbrandmeister Mayer auf. Er hob hervor, dass die Grundvoraussetzung zur Schaffung dieser Ausbildungsstätte deren

Anerkennung durch das damalige Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz gewesen sei. „Somit war die Ausbildung in Vilshofen gleichwertig mit der an der Staatlichen Feuerweherschule in Regensburg – und das ist auch heute noch so“, unterstrich Mayer. Um dem Zuwachs bei den Anmeldungen gerecht zu werden, ist bereits 1987 die Anzahl der Teilnehmer pro Lehrgang

von anfangs 15 auf 24 erhöht worden, wie der Kreisbrandmeister erklärte. Bei den inzwischen 150 Kursen, davon 23 in Passau, sind nach seinen Worten insgesamt 3599 Feuerwehrkräfte ausgebildet worden. Angesichts der von den Ausbildern in ihrer Freizeit geleisteten 18 000 Stunden merkte Mayer an, dass dies gerade in der heutigen

Zeit „sicherlich keine Selbstverständlichkeit“ sei. Erwähnung fand auch die 1999 durch den damaligen Kreisbrandmeister Martin Berthold ins Leben gerufene Zusatzausbildung CSA „Tragen von Chemikalienschutzanzügen“. Wie Sebastian Mayer bekannt gab, ist am 29. November 2014 der 34. Lehrgang dieser Art in Vilshofen angeboten worden. Vilshofens Bürgermeister Florian Gams sprach von einer wunderbaren Entwicklung über drei Jahrzehnte und lobte die sogar grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Feuerwehren. Für die nächsten Ferien kündigte der Rathauschef die Renovierung der Umkleiden der Atemschutzübungsanlage an. Den Weitblick der Initiatoren dieser Einrichtung rühmte Kreisbrandrat Josef Ascher. Der alternativ nötige Besuch eines jeden Teilnehmers an einer staatlichen Feuerweherschule wäre nicht leistbar, gab er zu bedenken. Der Atemschutzgeräteträgerlehrgang sei von der Feuerwehr Vilshofen nicht mehr wegzudenken, sagte deren Kommandant Markus Schütz. Passaus Stadtbrandrat Dieter Schlegl wertete es als Qualitätsbeweis für die stets auf dem neuesten Stand und sicherheitsgerecht durchgeführten Schulungen, dass es auch im Einsatz seither so gut wie keine Unfälle gegeben habe. Zuletzt gab es eine Ehrung für Hans Scherk von der Feuerwehr Tittling, der auf eigenen Wunsch als Ausbilder für Atemschutzgeräteträger ausscheidet. 1978 hatte er den entsprechenden Lehrgang an der Staatlichen Feuerweherschule Regensburg absolviert und sich dort 1986 zum Ausbilder fortgebildet. Wie Kreisbrandmeister Mayer herausstellte, war Scherk maßgeblich an der Weiterentwicklung des Atemschutzgeräteträgerlehrgangs und am Aufbau des CSA-Lehrgangs beteiligt. Nutznießer all dieser Verbesserungen waren auch die 26 Teilnehmer der 150. Auflage des Lehrgangs, den jeder Atemschutzgeräteträger einmal im Jahr absolvieren muss.



„Förder-Plus für Wehren stärkt ländlichen Raum“

Passauer Landrat begrüßt „rückwirkend um ein Fünftel angehobene Staatszuschüsse für Fahrzeuge und Gerätehäuser

von Werner Windpassinger

Als „strukturpolitisches Signal, das speziell den ländlichen Raum nachhaltig stärkt“, deklarierte Landrat Franz Meyer gegenüber den Feuerwehr-Führungskräften des Passauer Landes „spürbar angehobene Fördersätze durch Bayerns Innenminister Joachim Herrmann“. Nach Aussage des Kabinettsmitglieds werde die „staatliche Bezuschussung sowohl für FF-Fahrzeuge als auch Gerätehäuser rückwirkend zum 1. März um rund ein Fünftel angehoben“. Kommunen in strukturschwachen Landesgebieten winke darüber hinaus eine „nochmals um fünf Prozent erhöhte Förderung“. „Damit wird etwa das Löschgruppen-Fahrzeug LS 20 KatS statt bisher 73 000 künftig mit 88 000 Euro gefördert – also ein Zuschuss-Plus von stattlichen 15 000 Euro“ ließ der Passauer Landrat „konkrete Zahlen“ sprechen. Für Gemeinden in strukturschwächeren Gebieten wachse der Staatszuschuss um weitere 4400 sogar auf 92 400 Euro, machte Meyer eine „diesbezügliche Positiv-Rechnung“ auf. Doch damit ausgeweiteter Förderbestimmungen noch lange nicht genug: „Nach klarer Minister-Ansage werden auch neue Fahrzeug-Typen wie beispielsweise das Tragkraftspritzen-Fahrzeug Logistik mit Eignung sowohl für Löscheinsätze als auch Material-Transport gefördert“, begrüßte Franz Meyer ausdrücklich die praxisorientierte (Zuschuss-)Regelung. Damit könnten künftig speziell Gemeinden im ländlichen Raum, die nur „gelegentlich ein Fahrzeug für den Material-Transport benötigten, gleich zwei (Einsatz-)Fliegen mit einer Klappe schlagen“, bündelte Franz Meyer auch gegenüber Regierungs-Vizepräsident Dr. Helmut Graf



(Landshut) einen „geldwerten Vorteil“. Keineswegs vergessen wollte Meyer – kraft Amtes zugleich „oberster Feuerwehr-Chef“ im Passauer Land – einen „ganz speziellen neuen Fördersatz für dreiachsige Trägerfahrzeuge“. Zusätzliche Verbesserungen verhiess Landrat Meyer den Landkreis-Bürgermeistern und FF-Kommandanten bezüglich der FF-Gerätehäuser. Denn: „Der zehn-prozentige Förderbonus für kommunale Kooperationen gilt künftig auch für die gemeinsame Installation von Atemschutz-Übungsanlagen und – Werkstätten sowie gleichermaßen Schlauchpflege-Einrichtungen“, ging Franz Meyer ins (Förder-)Detail. Ein neuer „Förder-Tatbestand“ greife ferner für den „Ersatz von Stellplätzen, die den Anforderungen der Unfall-Verhütungsvorschriften nicht mehr genügen“.

Kreisfeuerwehrverband Passau

Weiterbildung für Vereinsfunktionäre

von Alois Fischl

Der Kreisfeuerwehrverband organisierte für seine Mitglieder sowie die Mitglieder des Stadtfeuerwehrverbandes eine Weiterbildung zu den Themen Vereinsrecht – Versicherungsschutz – Steuerrecht. Justiziar Uwe Peetz und Rechtsanwalt und Steuerberater Andreas Mur informieren über 170 Feuerwehrfunktionäre im Kursaal der Sonnentherme in Eging a. S. In gut aufgebauten Vorträgen und Präsentationen erläuterten die beiden Referenten eine Vielzahl von aktuellen Themen. Mit dabei waren Infos zum Versicherungsschutz im Verein im Vergleich zur gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr. Angesprochen wurde von Uwe Peetz auch die Regulierung von Sachschäden. Dabei wurden auch die Aufgaben der Feuerwehrunterstützungskasse dargestellt und klargestellt. Was regelt der Kommunale Unfallversicherungsverband (KUVB)? Was bedeutet der Begriff „finanzielle Mehrleistung für Feuerwehrdienstleistende“ durch die KUVB? Wie sieht der Versicherungsschutz bei Freizeitaktivitäten der Jugendfeuerwehr aus? Wie werden Drittschäden Versicherungstechnisch abgewickelt und wer haftet im Verein. Wie und wann greift die Härtefallregelung der Versicherungskammer Bayern. Im Bereich Steuerrecht wurden die Bereiche Körperschaftssteuer, Gemeinnützigkeit, Mitgliedsbeiträge, Spenden, Aufzeichnungspflichten sowie die Vergütung für Ehrenamtliche behandelt.



Alle diese Fragen wurden von Uwe Peetz und Andreas Mur in zwei Vortagsblöcken behandelt und erläutert. Den Schlusspunkt setzte eine Diskussionsrunde. In zahlreichen Fragen wurden einzelne Probleme angesprochen und von den beiden Referenten umfassend erläutert und beantwortet. Vorsitzender Alois Fischl dankte den beiden Kameraden für die ausführlichen Vorträge sowie Bürgermeister Walter Bauer, Markt Eging für sein Grußwort. Nach rund 2,5 Stunden endete die Infoveranstaltung mit einem durchwegs positiven Echo und der Bitte solche Veranstaltungen auch in der Zukunft anzubieten.

Vom Fettbrand bis zur Reanimation

Tag der Hilfsorganisationen des Landkreises Passau

von Patrick Kilian

Die Feuerwehr führt gleich einen Fettbrand vor, so lautete eine Durchsage, worauf sich viele Kinder begeistert auf dem Vorplatz der Niederbayernhalle einfanden. Bereits zum 8. Mal organisierten der Landkreis Passau, der Kreisfeuerwehrverband unter der Leitung des Vorsitzenden Alois Fischl und die Kreisbrandinspektion in Zusammenarbeit mit allen befreundeten Blaublichtorganisationen einen Tag der Hilfsorganisationen. Austragungsort war der Vorplatz der Niederbayernhalle in Ruhstorf an der Rott, eingebunden in das Programm der Messe Ausblick 15 – die Leistungsschau im Passauer Land. Kultusstaatssekretär Bernd Silbler, der zur Eröffnung der Messe seine Teilnahme angekündigt hatte, lies es sich nicht nehmen, die Schülerinnen und Schüler zusammen mit Landrat Franz Meyer auf der Drehleiter zu begrüßen. Silbler sieht den Tag der Hilfsorganisationen als optimale Nachwuchsgewinnung. Nicht nur das Einsatzgeschehen, sondern auch die Kameradschaft spielt eine Rolle. So werden bei den Jugendabteilungen mehrere Freizeitaktivitäten

angeboten. Sei es ein Kinobesuch oder das Zeltlager. Landrat Franz Meyer dankte den Organisationen für die hervorragende Präsentation. Vor Ort waren neben der Feuerwehr, das Rote Kreuz, die Malteser, die Rettungshundestaffel, das Technische Hilfswerk und die Wasserwacht. Mit vielen Gerätschaften und Fahrzeugen präsentierten sich alle Blaublichtorganisationen. Neben den zahlreichen Vorführungen durften sich auch die Kinder bei folgenden Aktionen beteiligen: Reanimation einer Puppe, Probesitzen auf vielen Fahrzeugen und auf dem Boot der Wasserwacht, das Öffnen einer Tür an einem verunfallten PKW mittels schwerem Gerät der Feuerwehr und mit den Rettungshunden spielen. Begeistert und voller Interesse, zeigten sich neben den Schülern auch die Lehrer. In Sachen Brandschutz-erziehung konnten sich die Kinder beweisen. Spielerisch konnten sie den Notruf richtig absetzen. Nebenbei wurden sie auf die Brandgefahren im Haushalt informiert.



6. Abnahme in Niederbayern

Rekordteilnahme am Atemschutzbewerb

von Patrick Kilian

Bereits zum 6. Mal organisierte der Bezirksfeuerwehrverband Niederbayern die Abnahme zum Atemschutzleistungsbewerb. 118 Trupps aus ganz Niederbayern, darunter 37 aus dem Landkreis Passau stellten sich den Aufgaben. Zum ersten Mal legten auch Gastteilnehmer aus Oberösterreich und die THW-Ortsgruppe Passau das Abzeichen ab. Bei so einer Vielzahl von Teilnehmern musste jede der einzelnen Stationen zweifach organisiert werden. Fünf Stationen galt es für die Atemschutzgeräteträger zu bewältigen: Richtiges Aufnehmen des Atemschutzgerätes mit Kurzprüfung, Personenrettung mit Sicherungsleine und Rettungstuch, Den Innengriff mit dem 1. C-Rohr, wobei sich der Trupp die Leitung selbst verlegte, Gerätekunde mit

Flaschenwechsel sowie in der Theorie die Testfragen. Einige Trupps absolvierten die Prüfung auch in der Stufe Silber. Hierbei mussten die Teilnehmer die Funktionen Truppführer und Truppmann lösen. Außerdem durften sie weniger Fehler bei den Testfragen machen. Zum Schluss konnten alle Teilnehmer das Atemschutzabzeichen samt Besitzausweis entgegennehmen. Der Atemschutzleistungsbewerb ist eine hervorragende Möglichkeit die Atemschutzgeräteträger fortzubilden. Die hohe Anzahl an Teilnehmern hat gezeigt, dass die Feuerwehren immer mehr Interesse am Atemschutzleistungsbewerb zeigen. Die nächste Abnahme findet am 10. Oktober 2015 im Rettungszentrum Osterhofen statt.



Bayernweiter Bestwert beim Jugendfeuerwehrtag des Kreisfeuerwehrverbandes Passau

Rekord: 459 Jugendliche bei Leistungsabzeichen

von Norbert Pree

„Jugend hat Zukunft – Wir sind dabei. Wo bleibst Du?“ – Unter diesem Motto stand der Jugendtag des Kreisfeuerwehrverbandes Passau und der Kreisbrandinspektion Passau-Land Ost unter Kreisbrandinspektor Horst Reschke, der am Gymnasium stattfand. Die Schirmherrschaft hatte Untergriesbachs Bürgermeister Hermann Duschl inne. Es war ein Jugendtag der Superlative, der von den Verantwortlichen und ihren Helfern – dazu zählten um die 70 Schiedsrichter, die Gemeindefeuerwehren Untergriesbach und das Hausmeisterteam des Gymnasiums – bestens organisiert worden war. Bei den Teilnehmern der Jugendleistungsprüfung gab es mit der Starterzahl von 459 einen bayernweiten Rekord. Aus 77 Feuerwehren des Landkreises und der oberösterreichischen Feuerwehr Rannariedl war der Florianinachwuchs angereist, um sein Können unter Beweis zu stellen. Schon morgens um 7.30 Uhr war Schiedsrichterbesprechung, um 8 Uhr begann der Prüfungsteil und auch zeitlich war der Ablauf dank der hervorragenden Organisation rekordverdächtig: Man blieb eine Stunde unter dem ange-dachten Zeitrahmen. Im und ums Gymnasium waren die Stationen der Prüfung aufgebaut. Die Probanden mussten sich im Anlegen eines Mastwurfs an eine Pumpe, beweisen bei der Befestigung einer Fangleine, ein Brustbund war anzulegen, das Auswerfen eines C-Schlauchs vorzuführen und der Zielwurf mit der Fangleine zu zeigen. Dazu kamen Aufgaben wie das Kup-

eln von zwei Saugschläuchen zur Wasserentnahme, das Ankuppeln eines CM-Strahlrohres, das Erkennen und Zuordnen von Ausrüstungsgegenständen aus den Einsatzfahrzeugen, das Kuppeln einer 90 Meter langen C-Leitung auf Zeit sowie abschließend ein theoretischer Test. Mit Feuereifer waren alle dabei, manchmal ein wenig nervös, aber die erfahrenen Schiedsrichter verstanden es, die Prüflinge mit ruhiger und lockerer Hand zu begleiten. Mittags war die Prüfung zu Ende und Erleichterung herrschte, als das Ergebnis die Runde machte: „Alle haben bestanden!“ Abschließend folgte eine Andacht, die von Untergriesbachs Pfarrer Erwin Blechinger zelebriert wurde, der den jungen Feuerwehrleuten für ihren ehrenamtlichen Dienst dankte. Stellvertreter Landrat Raimund Kneidinger und Kreisbrandrat Josef Ascher gaben ihrer Freude über die große Teilnehmerzahl Ausdruck. Bürgermeister Hermann Duschl ermunterte die Florianijünger, die Begeisterung für die Feuerwehr weiterzutragen und sich zu bewahren, um auch in Zukunft als aktive Feuerwehrleute ihren wichtigen Hilfsdienst zu verrichten. Vor der Aus-händigung der Jugendleistungsabzeichen brachten Kreisjugendwart Robert Anzenberger und KBI Horst Reschke ihre Freude über die Nachwuchsleistungsschau der Jugend zum Ausdruck und dankten allen Mitwirkenden.



plern von zwei Saugschläuchen zur Wasserentnahme, das Ankuppeln eines CM-Strahlrohres, das Erkennen und Zuordnen von Ausrüstungsgegenständen aus den Einsatzfahrzeugen, das Kuppeln einer 90 Meter langen C-Leitung auf Zeit sowie abschließend ein theoretischer Test. Mit Feuereifer waren alle dabei, manchmal ein wenig nervös, aber die erfahrenen Schiedsrichter verstanden es, die Prüflinge mit ruhiger und lockerer Hand zu begleiten. Mittags war die Prüfung zu Ende und Erleichterung herrschte, als das Ergebnis die Runde machte: „Alle haben bestanden!“ Abschließend folgte eine Andacht, die von Untergriesbachs Pfarrer Erwin Blechinger zelebriert wurde, der den jungen Feuerwehrleuten für ihren ehrenamtlichen Dienst dankte. Stellvertreter Landrat Raimund Kneidinger und Kreisbrandrat Josef Ascher gaben ihrer Freude über die große Teilnehmerzahl Ausdruck. Bürgermeister Hermann Duschl ermunterte die Florianijünger, die Begeisterung für die Feuerwehr weiterzutragen und sich zu bewahren,

um auch in Zukunft als aktive Feuerwehrleute ihren wichtigen Hilfsdienst zu verrichten. Vor der Aus-händigung der Jugendleistungsabzeichen brachten Kreisjugendwart Robert Anzenberger und KBI Horst Reschke ihre Freude über die Nachwuchsleistungsschau der Jugend zum Ausdruck und dankten allen Mitwirkenden.



KBI Bereich Passau Land Süd

Jugendfeuerwehren Würding und Gögging legen Abzeichen „Jugendflamme“ gemeinsam ab

Ein weiteres Abzeichen dekoriert nun die Uniform der jungen Mitglieder der Feuerwehren Würding und Gögging. Unter der Aufsicht von Kreisjugendwart Robert Anzenberger, KBI Peter Högl, KBM Michael Dörner und Schiedsrichter Ludwig Hack legten sie die Stufe 1 der Jugendflamme am Feuerwehrhaus in Würding ab. Dabei erwartete die Jugendlichen verschiedene Stationen: In einer ersten Aufgabe mussten sie Möglichkeiten nennen, wie man einen Notruf absetzen kann und einen Notruf auch anhand eines Fallbeispiels mit den berühmten W-Fragen simulieren. Die nächste Aufgabe verlangte von den Teilnehmern theoretisches Wissen über Sinn und Zweck von Knoten und Stichen, sowie auch die praktische Umsetzung. Als nächstes musste die sichere Handhabung der Feuerwehrschräuche durch Auswerfen eines C-Schlauchs, sowie auch das Wissen über verschiedene Arten von Schläuchen und

Kupplungen, bewiesen werden. Bei der Strahlrohrkunde mussten die Teilnehmer Eigenschaften wie Durchflussmenge und Strahlrohrgröße nennen. Zu guter letzt war verlangt, anhand eines Hinweisschildes einen Unterflurhydrant zu finden. Die Vorbereitung auf die Aufgaben führten die Feuerwehren Würding und Gögging gemeinsam durch. Sichtlich Spaß, vor allem an der Kameradschaft, hatte der Feuerwehrynachwuchs an den Übungs-Samstagen (abwechselnd in Würding und Gögging), an denen alle gespannt und eifrig bei der Sache waren, bis jeder Handgriff einwandfrei saß. Letztendlich legten alle Teilnehmer die Prüfung mit Bravour ab und bekamen das Abzeichen überreicht. Glücklich über die Leistungen feierten die Jugendlichen und ihre Ausbilder den Tag noch bei einem gemeinsamen Essen.



Jugendfeuerwehr international

Oberösterreichischer Jugendfeuerwehr Wissenstest im Bezirk Schärading erfolgreich abgelegt *von Simon Pils*

Insgesamt 14 Jugendgruppen aus Stadt und Landkreis Passau beteiligten sich am diesjährigen Oberösterreichischen Wissenstest der Feuerwehrjugend in Esternberg (Bezirk Schärading). Nach wochenlangem, gemeinsamen Üben und Lernen konnte man es kaum erwarten, das Erlernte unter Beweis zu stellen. Im Gesamten nahmen rund 500 Jugendliche aus Österreich und Deutschland an der Veranstaltung teil. Bei den verschiedenen Fragen und Übungen ging es neben Feuerwehrgrundwissen sowie Knoten und Stichen unter anderem auch um österreichische Dienstgradabzeichen, Verkehrserziehung, Erste Hilfe und Allgemeinwissen. Den ganzen Tag über waren die vielen Schiedsrichter damit beschäftigt, alle Jugendlichen zu prüfen. Aus dem Landkreis Passau nahmen die Jugendgruppen der Feuerwehren Ederlsdorf, Oberzell, Söldenau, Salzweg, Raßberg, Kellberg, Wildenranna, Vornbach a. Inn, Pocking, Wotzdorf, Oberneureuth, Thyrnau und Furthweiher sowie eine große Zahl an Jugendfeuerwehrlern, aus der Stadt Passau. Insgesamt

waren es 139 Jugendlichen aus Bayern. Der Wissenstest wurde bei den Feuerwehryanwärtlern mit großer Begeisterung angenommen. Sichtlich stolz nahmen alle Jungfeuerwehrlern zum Schluss ihre verdienten Wissenstestplaketten der verschiedenen Stufen entgegen. Aus dem Landkreis Passau gratulierte Bezirksjugendwart Robert Anzenberger.



Bezirksfeuerwehrverband Niederbayern

Stadtbrandrat Dieter Schlegl einstimmig wiedergewählt

Niederbayern kann sich auf ihre Feuerwehren verlassen. Derzeit stehen fast 50 000 aktive Feuerwehrfrauen und -männer im Regierungsbezirk für die Hilfe bei Bränden, Unfällen oder für den Katastrophenschutz bereit. Dazu konnte der Vorsitzende des Bezirksfeuerwehrverbandes Niederbayern, Stadtbrandrat Dieter Schlegl, bei der alljährlichen Hauptversammlung die im Sitzungssaal des Landratsamtes Regen stattfand, auch von derzeit stabilen Personalzahlen berichten. Es zeigt, dass die Verbandsarbeit auf allen Ebenen vor allem aber in den einzelnen Feuerwehren erfolgreich verläuft. Gerade auch im Bereich der Nachwuchsarbeit finden viele Jugendliche den Weg zur Feuerwehr und auch die Kinderfeuerwehren weisen eine vielversprechende Entwicklung auf. „Das Ehrenamt ist der Kitt der Gesellschaft“ - dieses Zitat des früheren Bundespräsidenten Theodor Heuss steht auch für die Arbeit der Feuerwehren in Bayern. Die Bereitschaft Hilfe zu leisten ist für die Feuerwehrfrauen und -männer immer mit viel Einsatzwillen und Kraft verbunden. Der Feuerwehrdienst ist keine kurzfristige Sache, für die man sich mal schnell begeistert. Man muss sich Fachwissen erwerben und Erfahrung sammeln und diese auch wieder zur Verfügung stellen und bereits sein langfristig Feuerwehrdienst zu tun. So sind die Feuerwehren ein Spiegel aller Schichten und Altersgruppen. Das langjährige Engagement der Mitglieder wird vom Freistaat Bayern auch entsprechend gewürdigt. „Bayern steht zu seinen Feuerwehren“ sagte Regierungsvizepräsident Dr. Helmut Graf in seinem Grußwort. Mit der Auszeichnung für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst stehen den langgedienten Feuerwehrleuten seit letztem Jahr auch ein Freiplatz im Feuerwehrerholungsheim zu, die Kosten hierfür werden vom Freistaat Bayern als Danke-

schön für die erbrachte Leistung übernommen. Im Katastrophenschutz wurden die notwendigen Erkenntnisse aus der Hochwasserkatastrophe 2013 gezogen, erforderliche Beschaffungen und Fortbildungen sind auf dem Weg gebracht und werden in den nächsten Jahren umgesetzt. Für die Führer von Einsatzfahrzeugen werden ein Fahrsicherheitstraining und ein Fahr Simulator angeboten, um die Sicherheit bei Einsatzfahrten zu erhöhen. Zur Ausbildung mit dem Sonderlöschmittel Schaum erhalten alle Landkreise eine sogenannte Minischaumanlage, die von der Versicherungskammer Bayern gesponsert wird. Zur Fortbildung der Einsatzkräfte steht ein neuer Brandübungscontainer zu Verfügung und auch mit dem Angebot von speziellen Wettbewerben wird das Wissen und das Können der Feuerwehrleute gesteigert. Die Imagekampagne des Landesfeuerwehrverbandes Bayern wird sich in diesem Jahr den Feuerwehrfrauen widmen. Längst sind die Feuerwehren ohne Frauen nicht mehr vorstellbar, doch es könnten sich noch viele mehr in ihren Feuerwehren einsetzen. Bei der turnusmäßig anstehenden Wahl wurde der Passauer Stadtbrandrat Dieter Schlegl ohne Gegenstimme als Vorsitzender des Bezirksfeuerwehrverbandes Niederbayern wiedergewählt. Das Wahlergebnis ist sicherlich auch ein deutliches Zeichen für seine erfolgreiche Arbeit in dieser Position. Als Kassenprüfer wurde Nikolaus Höfler aus Hausen (Lkrs. Kelheim) als Ersatz für den ausgeschiedenen Leopold Schmid gewählt. Als Dank für die langjährige Arbeit wurden in der Versammlung Kreisbrandrat Josef Ascher, Kreisbrandrat Hermann Keilhofer, Kreisbrandinspektor Alois Fischl und der wiedergewählte Vorsitzende Dieter Schlegl mit dem Ehrenkreuz des Bezirksfeuerwehrverbandes Niederbayern in Silber ausgezeichnet.



Stadt- und Landkreis Passau

Hallenfußballturnier der Hilfsorganisationen

Die Feuerwehr Grubweg richtete zum dritten Mal infolge das traditionelle Hallenfußballturnier der Hilfsorganisationen aus. In der Mehrzweckhalle Salzweg kämpften 14 Mannschaften um den vom früheren Bürgermeister der Gemeinde Salzweg, Herrn Horst Wipplinger, gestifteten Wanderpokal. In einer spannenden Vorrunde wurden die Mannschaften für die Platzierungsspiele ermittelt. Im Finale setzte sich die Wasserwacht Hauzenberg mit 6:1 gegen den Helferverein Kellberg durch. Die weiteren Plätze belegten die Polizei Passau, Freiwillige Feuerwehr Patraching, Wasserwacht Tiefenbach, Freiwillige Feuerwehr Thyrnau, Freiwillige Feuerwehr Obernzell, Freiwillige Feuerwehr Grubweg, die Pflegekräfte der Rosenium GmbH, Freiwillige Feuerwehr Schalding r.d.D., Freiwillige Feuerwehr Straßkirchen, Freiwillige Feuerwehr Ederlsdorf, „Mia fia Di“ und die Mannschaft der ILS Passau. Bei der Siegerehrung im Gasthaus Burgwald dankte der Vorstand der Grubweger Wehr, Otto Neiß den Schiedsrichtern Markus Weggel und Andreas Biereder für ihre hervorragende Leistung bei der Leitung der Spiele, dem Hausmeister der Mehrzweckhalle Salzweg sowie den zahlreichen Helfern aus den

eigenen Reihen, die zum Gelingen des Turniers beitrugen. Außerdem bedankte er sich auch bei den zahlreichen Pokalspendern aus Wirtschaft und Politik sowie dem Schirmherrn Josef Putz. Das Fußballturnier der Hilfsorganisationen besteht bereits seit 1990. Erhard Haider und Martin Burkert, damaliger BRK-Kolonnenführer und mittlerweile Stadtrat organisierten erstmals das mittlerweile beliebte Turnier. Der erste Sieger des Wettkampfs war der „MHD“, unter denen sich auch bekannte Spieler wie Thomas Dupper befanden, die sich für den Sport und die Kameradschaft neben des Ehrenamtes engagierten. 1997 übernahm der jahrelang selbst aktive Fußballspieler Hans-Jürgen Donerner die Organisation, und richtete in den nächsten Jahren das Turnier an verschiedenen Stätten des Landkreises aus. In dieser Zeit sind besonders die Erfolge der FF Obernzell und des MHD Passaus hervorzuheben, die Jahr für Jahr bei dem Turnier mit ihrem Können brillierten. Seit 2013 ist die FF Grubweg der Hauptorganisator des Turniers, und kann sich über eine rege Teilnahme aus den verschiedenen Bereichen des Ehrenamtes erfreuen.



Feuerwehrarchiv Landkreis Passau

Übergabe einer Dienstglocke an KBR Josef Ascher

von Franz Mautner

Es war dem Leiter der Archivgruppe Ehren-KBI Georg Kölbl schon länger ein Dorn im Auge, dass KBR Josef Ascher keine Dienstglocke besitzt, um sich bei Versammlungen Gehör zu verschaffen. So Schritt Georg Kölbl zur Tat. Er ließ eine Tischglocke mit dem Namen des Kreisbrandrates und ein Stehbrett anfertigen. In einem launigen Worten gehaltenen Einladungsschreiben, auch im Namen der Mitglieder der Archivgruppe, dem auch eine Karikatur, gezeichnet von Karlheinz Köhl, wurde zur Glockenübergabe eingeladen. Am 25. März trafen sich Kreisbrandrat Josef Ascher, Kreisverbandsvorsitzender Alois Fischl und die Mitglieder der Archivgruppen im Feuerwehrarchiv in Fürstenzell. In humorvoller Art Übergab Ehren-KBI Georg Kölbl die Glocke an Kreisbrandrat Josef Ascher. Ebenso humorvoll bedankte sich der KBR für das schöne Geschenk und die nette Geste der Überreichung. Mit Kaffee und

Krapfen von Fannerl Kölbl wurde noch manche Anekdote aus vergangenen Zeiten zum Besten gegeben.



KBI Bereich Passau Land Nord

Großübung des Gefahrgutzuges KBI Bereich Passau Land Nord

von Christian Schneider

„Übungsalarm für den Gefahrgutzug Nord“ hieß es bei der Nachalarmierung für die Gefahrgutgroßübung des KBI-Bereich Nord für die Feuerwehren mit Spezialausrüstung. Nach zwei größeren Übungen mit Stückgutunfällen werden 2015 mögliche Gefahrguteinsätze in geschlossenen Räumen trainiert. Als Übungsobjekt diente das sanierte Freibad des Markt Hofkirchen. Ausgangslage war der Austritt eines noch unbekanntes Stoffes, der nach festgelegten Einsatzstichwörtern der Integrierten Leitstelle in Passau die Freiwilligen Feuerwehren Hofkirchen, Garham, Hilgartsberg und Neßlbach per Funkabruf alarmierte. Nach kurzer Lagemeldung des Einsatzleiters und Kommandanten Hans-Peter Binder der Hofkirchener Wehr wurde der Gefahrgutzug Nord des Landkreises Passau nachalarmiert. Der Landkreis Passau verfügt über vier unabhängige Gefahrgutzüge, deren Komponenten sich auf mehrere Feuerwehren verteilen. So machten sich die Feuerwehren Hutthurm und Kirchberg v. Wald mit CSA (Chemikalienschutzanzüge), Büchl (Dekontamination), Straßkirchen (Sonderlöschmittel) und Fürstenstein (Ölschaden) zusätzlich zum Übungsort nach Hofkirchen auf. Die Messeinheit des Gefahrgutzugs ist bei der FF Hofkirchen angesiedelt und war somit gleich vor Ort. Um sicher für die Einsatzkräfte und die Bevölkerung zu handeln wurde ein Sicherheitsbereich festgelegt, in welchem man nur mit speziellen Schutzanzügen eintreten darf. Zudem wurde im Außenbereich die Explosionsgefahr gemessen und per Sprühstrahl



und Wasserschilder versucht, ausströmende Dämpfe niederzuschlagen. Einsatzleiter Hans-Peter Binder teilte die Einsatzstelle in mehrere Abschnitte auf und richtete eine Einsatzleitung im Mehrzweckfahrzeug der FF Garham mit Unterstützung durch 2. Kommandanten und KBM Christian Schneider sowie KBM Johann Söldner ein. Insgesamt 135 Feuerwehrfrauen und -männer opferten ihren Feierabend für die ausführende spezielle Übung, ein Großteil davon Atemschutzgeräteträger. Diese wurden zentral bei der Atemschutzsammelstelle, geleitet von KBM Sebastian Mayer, koordiniert. Nach dem die ersten Spezialeinheiten im Keller des Freibades eingetroffen waren, konnte per Funkruf der auslaufende Stoff als flüssiges Chlor identifiziert werden. Über Fachbücher und mit Unterstützung der Leitstelle besorgte man sich alle notwendigen Informationen,



um die Einsatzkräfte über mögliche Gefahren zu informieren. Mehrere Trupps kümmerten sich anschließend um das Abdichten der auslaufenden Tonne und transportierten diese sicher zum Übergabepunkt. Beobachtet wurde die Übung von Bürgermeister Willi Wagenpfeil, Kreisbrandinspektor Alois Fischl mit seinen beiden weiteren KBM Georg Stelzer und Josef Thoma und dem geistlichen Gespann mit dem scheidendem Bezirksfeuerwehrpfarrer Gotthard Weiß, sowie seinem Nachfolger Pfarrer Alexander Aulinger aus Straßkirchen. In der anschließenden Manöverkritik konnte durch KBM Georg Stelzer allen beteiligten Kräften ein großes Lob ausgesprochen werden. Durch die zuletzt gewachsene Anzahl an Einsätzen ähnlicher Art hat eine solche Übung eine hohe Priorität. Bürgermeister Willi Wagenpfeil bedankte sich bei allen für ihre Zeit und ihren Einsatz und erkannte lobend an, wie gut die Feuerwehren für solche Spezialfälle gerüstet sind – ob mit Material, aber insbesondere mit der Ausbildung. Das Schlusswort gehörte Feuerwehrpfarrer Gotthard Weiß, welcher so zuletzt in seiner Funktion vor versammelter Mannschaft sprach und seinem Nachfolger viel Freude und Gottes Segen wünschte – „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“.



Stickdesign

GbR

Meisl

WIR BRINGEN IHRE WERBUNG AUF DEN STOFF



- AUFNÄHER - NAMENSBÄNDER - KAPPEN
- BEKLEIDUNG - POKALE - MEDALLIEN
- LASERGRAVUREN - UND VIELES MEHR

Ausserdem erhalten Sie bei uns professionelle Firmen- oder Vereinsstempel nach Ihren Wünschen

trodax[®]

IMMER EIN ORIGINAL



Marktstraße 6
94051 Hauzenberg
Tel. 0 85 86 / 33 98
Fax: 0 85 86 / 91 75 08
info@handarbeiten-meisl.de

Innovativ. Modern. Digital.

Ihr zertifizierter Einrüstbetrieb für TETRA-BOS Digitalfunk

Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG
Werk Teisnach
vertrieb.teisnach@rohde-schwarz.com
www.teisnach.rohde-schwarz.com

PARTNER
DER
FEUERWEHR



DIGITAL
FUNK
HILFT
HELFFEN



KBI Bereich Passau Land Süd

15 Einsatzsanitäter für die Feuerwehr

von Hans Nöbauer

Autobahn-Nähe, stark frequentierte Bundes-, Staats- und Kreisstraßen, gefährliche Kreuzungen und jede Menge Gefahren- Momente im Berufs-, Alltags- und Freizeitbereich: Vor schweren Verletzungen oder gravierenden gesundheitlichen Komplikationen ist niemand gefeit. Erste Hilfe leisten künftig binnen weniger Minuten 15 frisch examinierte Einsatz-Sanitäter der Nachbarwehren Indling und Pocking als versierte Praktiker im Rettungsdienst. Schon längst erfüllen Feuerwehren in rund neun von zehn Einsatz- Fällen Hilfeleistungen auf breitgefächertem technischem Gebiet, Schwerpunkt Verkehrsunfälle. Über die Notruf-Nummer zunächst alarmiert, durch Piepser oder Sirene dann zum Gerätehaus kommandiert und schließlich mittels Fahrzeug schnellstmöglich an den Einsatz-Ort transportiert, obliegt den FF-Kräften häufig sogar die medizinische Erstversorgung mit lebensrettendem Charakter: Qualifizierte Hilfe und damit fachlich- sachliches Können ist dringend gefragt. Bei akuten Not- und Unfall-Situationen noch vor dem herbeigerufenen Notarzt die richtigen Hilfsmaßnahmen ergreifen: Diese wichtige Zielsetzung verfolgte Indlings stellvertretender Kommandant Rupert Kreuzhuber junior mit der Organisation des ersten Einsatzsanitäter- Lehrgangs im eigenen Gerätehaus. Eine Initiative mit bemerkenswerter Resonanz speziell bei der jüngeren Generation: Neben einem Dutzend Indlinger Kursteilnehmern wurden zum krönenden Finale der zeitaufwändigen 100-Stunden-Ausbildung drei Pockinger Kameraden vom Passauer Lehrgangsleiter Klaus Jetzinger (Malteser Rettungsdienst) auf Herz und Nieren geprüft – und letztlich durchwegs für gut befunden. Ein Zwei-Monats -Kurs mit einer wahren Fülle von Lehrgangs- Inhalten: Neben allgemeinen medizinischen Grundlagen nahmen nämlich auch die menschliche Anatomie und Physiologie vom Herz-Kreislauf- über das Atmungs- und Nervensystem bis hin zum Bewegungs- und Stützapparat einen hohen Stellenwert ein. Ob Reanimation, Schock-Zustände, Mehrfach-Traumata, Medikamenten-Applikation, Infektion oder Intoxikation: Bei der Notfall-Medizin fehlten nicht einmal Maßnahmen, die der Sanitäter während einer plötzlich beginnenden Geburt ergreifen muss. Eine große Bedeutung maß der Malteser-Referent und Ersthilfe- Dozent dabei dem Praxis-Bereich bei der pflegerischen Betreuung von Verletzten und Kranken bei, wobei Rückenschule und Mobilitätshilfen ebenso wenig fehlten wie das richtige Heben und Tragen – Umgang mit dem Rollstuhl inklusive. Nicht fehlen durften in puncto Taktik, Technik und Recht

die organisatorischen Vorkehrungen des Rettungsdienstes, die Rechtsfragen sowie funktechnische Grundkenntnisse. Bleibt den Praktikern des Rettungsdienstes im Akut- und Ernstfall ohnehin nur wenig Zeit für angebrachte Handlungsweisen, so wurde das Prinzip der richtigen Gedanken in flottem Tempo allen Prüflingen auch bei der kniffligen Praxis-Theorie abverlangt. Dabei wurden 40 Fragen aus allen Lehrgangsbereichen zwar mit gebotener Einsatz-Ruhe, aber trotzdem zügig und vor allem richtig beantwortet. Ein typisches Symptom für den Beinarterien-Verschluss musste dabei genau so rasch präzisiert werden wie die medizinischen Ursachen eines Sonnenstichs oder die größte Gefahr einer akuten Blinddarm-Entzündung. Unerträgliche Oberarm-Schmerzen einer älteren Frau auf der Parkbank, ein blasser Jugendlicher, der beim Dorffest plötzlich regungslos auf dem Boden liegt oder eine 15-jährige Patientin, die schnell atmend während einer Party ihre Hände verkrampft nach innen dreht: Auch bei der integrierten Notfall-Praxis untermauerten die frisch gebackenen Einsatz-Sanitäter im Lehrgangs-Examen ihre fundierten medizinischen Kenntnisse in Gefahren-Situationen. Betroffene im Pockinger Raum können künftig sogar mit 30 helfenden Händen mehr rechnen, wie Bürgermeister Franz Kraha aufgrund zahlreicher Unfall-Schwerpunkte zuletzt ausdrücklich positiv anmerkte.

EINSATZ-SANITÄTER:

Feuerwehr Indling: Michael Forster, Patrick Gayer, Fabian Gerauer, Laura Gottlieb, Karina Gründl, Sebastian Harböck, Christian Klein, Anja Kubitschek, Kommandant Christian Schärthl, Alexander Schmidt, Simon Wimmer.

Feuerwehr Pocking: Mark Müller, Maxi Pfaffenbauer, Fritz Wolf

Malteser-Hilfsdienst: Melissa Hahn, Andreas Küner, Daniel Scharinger, Dennis Schmidl



Gottesdienst und Festakt für Gotthard Weiß und Alexander Aulinger in Hofkirchen mit 700 Gästen

Abschied und Anfang für den Feuerwehrpfarrer

Von Franz Eder



Der scheidende Feuerwehrpfarrer sagte in seiner Predigt, dass Glaube und Feuerwehrdienst zusammengehören. Das sei seine Überzeugung. Man könne zwar den Feuerwehrdienst auch ohne Glauben leisten, aber der Glaube in seiner Verpflichtung zur Nächstenliebe schließe den Feuerwehrdienst unverzichtbar mit ein. Davon lasse er sich nicht abbringen. Gewährsmann dafür sei der Heilige Florian, der für seine Glaubensüberzeugung, und weil er seinen Freunden helfen wollte, umgebracht worden sei.

„Der Heilige Florian wird Dich begleiten“

21 Jahre war Hofkirchens Pfarrer Gotthard Weiß niederbayerischer Bezirksfeuerwehrpfarrer und 19 Jahre betreute er die Feuerwehren des Landkreises Passau. Er erledigte diese Aufgaben mit großer Leidenschaft. Mit einem feierlichen Gottesdienst und anschließendem Festakt wurde Gotthard Weiß am Sonntagabend verabschiedet und Alexander Aulinger, Pfarrer des Pfarrverbandes Straßkirchen mit den Pfarreien Salzweg, Kellberg und Thyrnau, in das Amt eingeführt. Über 700 Gäste aus Niederbayern, Baden-Württemberg und Oberösterreich kamen zum "1. Niederbayerischen Florianigottesdienst" nach Hofkirchen. Dankesworte für den scheidenden Feuerwehrpfarrer und gute Wünsche für seinen Nachfolger standen im Mittelpunkt der Ansprachen beim Festakt.

An seinen Nachfolger Aulinger gewandt meinte Weiß: "Den Glauben den Feuerwehren zu verkünden und zu bestätigen, ist eine schöne Aufgabe für Dich, Alexander. Die Feuerwehrleute werden Dich gerne aufnehmen als einen der Ihren und der Heilige Florian wird Dich dabei begleiten." Man konnte spüren, dass es gewissermaßen sein Vermächtnis an die Feuerwehrleute war, als er ihnen zum Schluss zurief: "Die Menschlichkeit verpflichtet Euch zum Feuerwehrdienst, ganz selbstverständlich. Dass ihr Euch zum Feuerwehrdienst auch vom Herrgott verpflichten lasst, darum bitte ich Euch."

Angeführt von der Feuerwehrkapelle Hötzdorf marschierten in einem langen Zug 70 Fahnenräger mit Ehrengästen, Vereinsabordnungen und Gottesdienstbesuchern zur Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt. Salutschüsse der Garhamer Böllerschützen begleiteten den Kirchenzug.

Und er schloss mit dem ganz persönlichen Bekenntnis: "Ich aber danke dem Herrgott als erstem, vielen Menschen auf alle Fälle, ganz besonders den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden und dem Heiligen Florian vor allem für das, was ich tun durfte: Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!"

Mit Gotthard Weiß zelebrierten den Festgottesdienst sein Nachfolger Pfarrer Alexander Aulinger, Pfarrer Gotthard Würzinger, Oberstudienrat Josef Duschl und die österreichischen Feuerwehrkuraten Diakone Karl Meyer und Wolfgang Zopf.



Der Kirchenchor Hofkirchen unter der Leitung von Dr. Thomas Buchner sang, begleitet von Orgel und Orchester, die "Spatzenmesse" von W. A. Mozart sowie das "Halleluja" aus dem Messias-Oratorium von G. F. Händel.

Dieser Leitspruch der Feuerwehren zog sich wie ein "roter Faden" durch den Festgottesdienst und bei den Ansprachen zum Festakt.

KFV-Vorsitzender Alois Fischl und Kreisbrandrat Josef Ascher zeichneten Gotthard Weiß mit der Ehrenmedaille des Kreisfeuerwehrverbandes in Gold aus. Fischl sagte: "Du bist in Zeiten der Freude und in Zeiten der Traurigkeit und Betroffenheit mit uns gegangen. Dafür sagen dir die Feuerwehren ein herzliches Vergelt's Gott."

Bürgermeister Willi Wagenpfeil hob die überregionale Bedeutung seines Wirkens hervor: "Sie haben Ihre Botschaft weit über die Grenzen unseres Marktes hinaus getragen". Viele Verbindungen und Freundschaften hätten sich daraus entwickelt, "die Sie selbst stets vorbildlich gelebt und belebt haben", so der Bürgermeister. "Wir Hofkirchner sind stolz, dass unser Herr Pfarrer in der Erfüllung seiner seelsorgerischen Aufgaben so erfolgreich war." Das gemeinsame Geschenk überreichte er mit den Führungskräften der drei gemeindlichen Feuerwehren.

Der Vorsitzende des Bezirksfeuerwehrverbandes Niederbayern, Stadtbrandrat Dieter Schlegel, würdigte den Einsatz und die Arbeit von Gotthard Weiß als Bezirksfeuerwehrpfarrer. Er erinnerte dabei an die Wallfahrt der niederbayerischen Feuerwehren ins Augustiner Chorherrenstift Sankt Florian nach Oberösterreich am 17. April 2004. Über 2200 Feuerwehrleute haben an diesem beeindruckenden Ereignis teilgenommen.

LFV-Vorsitzender Alfons Weinzierl betonte in seinem Grußwort die Kameradschaft, die jeden Feuerwehrler auszeichne und die man braucht, um die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft zu meistern. Für die Unterstützung der bayerischen Feuerwehren überreichte er Gotthard Weiß die persönliche Dankmedaille in Silber mit dem Heiligen Florian des Vorsitzenden des LFV Bayern. Regierungsvizepräsident Dr. Helmut Graf überbrachte die Grüße des Freistaates Bayern und betonte den hohen Stellenwert des Feuerwehrpfarrers im Regierungsbezirk Niederbayern.

"Großartiger Botschafter unserer Heimat"

Landrat Franz Meyer überreichte Pfarrer Weiß die Landkreismünze in Gold mit dem Wappen des Landkreises und den 38 Gemeindewappen. Er lobte damit sein Engagement um die Feuerwehren und bezeichnete ihn als "großartigen Botschafter unserer Heimat".

"Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe und viele Begegnungen im Landkreis und im Bezirk Niederbayern", sagte der neue Feuerwehrpfarrer Alexander Aullinger, der das Schlusswort sprach.

Mit der gemeinsam gesungenen Bayernhymne endete der Festakt in der Kirche. Zum Schluss spendierte Pfarrer Gotthard Weiß Bier und Brotzeit. Wegen des schlechten Wetters musste der am Marktplatz geplante Stehempfang in die Turnhalle verlegt werden.



GARTENBAUSTOFFE
AUSSENANLAGEN
TERRASSEN

INNENAUSBAU
RENOVIERUNG

FLIESEN
SANITÄR

DACH + FASSADE

Bauen. Modernisieren.
MACHEN.

MINERALÖL
BRENNSTOFFE

HOLZ +
BAUSTOFFE

FENSTER
TÜREN + TORE

FACHBERATUNG

...und was wir noch bieten: Aufmaß vor Ort
Fachgerechte Montage . Handwerkervermittlung
. Profi-Mietgeräte . Zustell-/Lieferservice
Schlüsseldienst . Schärfdienst . Farbmischanlage
Ausstellungsräume mit vielen Gestaltungsvorschlägen
. Ladehilfe für Kunden . Ausbau, Entsorgung
uvm.



BAUZENTRUM
hagebaumarkt

Segl

www.bauzentrum-segl.de

Eging am See · Vilshofen · Hauzenberg · Waldkirchen · Regen · Pfarrkirchen



**AUGEN ZU
UND DURCH**

Das ist nasser Spaß nach Maß: Im peb können Kinder nach Herzenslust rutschen, im Planschbecken toben und mit Wasserkrokodil und Spritz-Igel spielen. Sportliche Besucher ziehen im Schwimmerbecken ihre Bahnen, Spaßvögel erobern die Rutschen und das Erlebnisbecken: Dort gibt es Massagedüsen, einen Strömungskanal und das lustige Wasserspiel „Schwipp- Schwapp“. Ruhe und Erholung ist im 35 °C warmen Solebecken garantiert.

Messestraße 7, 94036 Passau
Telefon: 0851 560-260
peb@stadtwerke-passau.de
www.passauer-erlebnisbad.de



EHRENSACHE!

MACH MIT!

Die Freiwilligen Feuerwehren
Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit



www.ich-will-zur-feuerwehr.de

Jugendfeuerwehr



www.ich-will-zur-jugendfeuerwehr.de
www.facebook.com/JugendfeuerwehrBayern



**ICH BIN
DABEL.
WO BLEIBST
DU?**

